

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

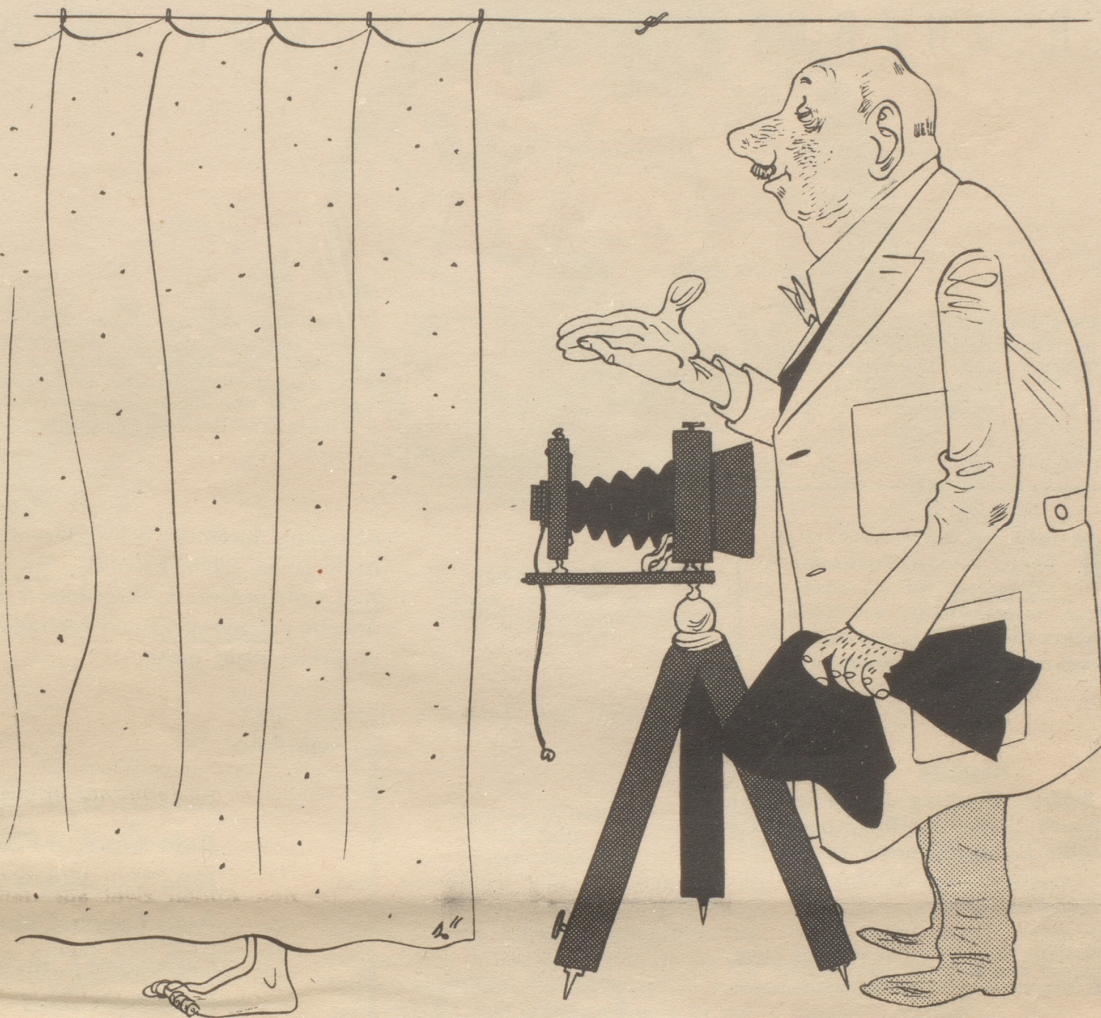
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der frühere Polizeikommissär von Montreux-Planches hat von jungen Mädchen und Frauen, die ihm seine amtliche Tätigkeit zuführte, Aktphotographien gemacht.

**Scheniered Si sich doch nüd schöns Fräulein und chehred Si sich ruhig um,
mich interessiert ja nu Ihr kriminel Siite!**

Gesammelte Zeichnungen und Verse von Carl Böckli

SELDWYLEREIEN

In Halbleinen gebunden Fr. 10.—

Böcklis Griffel ist einfach einzigartig. Wenn man schon an seinen häufigen Helgen und Versen im Nebelspalter seine helle Freude hat, so offenbart sich erst recht aus einer Zusammenstellung zu einem Buch unter einheitlichem Motto die ganze Kraft seines Stils in Wort und Bild. „Appenzeller-Zeitung“ Herisau

ABSEITS VOM HELDENTUM

In Halbleinen gebunden Fr. 8.—

Es ist ein eminent schweizerischer Ton in diesen köstlichen Zeitglossen; ein von keiner fremden Mode verblasener Standpunkt führt Böckli die Schreib- und Zeichenfeder und immer trifft sein Hieb an die verwundbarste Stelle, daß der Getroffene stöhnt und der Leser schmunzelt. „Neue Zürcher Nachrichten“